

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 56 (1983)

Heft: 8: Altdorf

Artikel: Tell-Gedenkstätten = Les lieux commémoratifs de Tell

Autor: H.M.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-774976>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

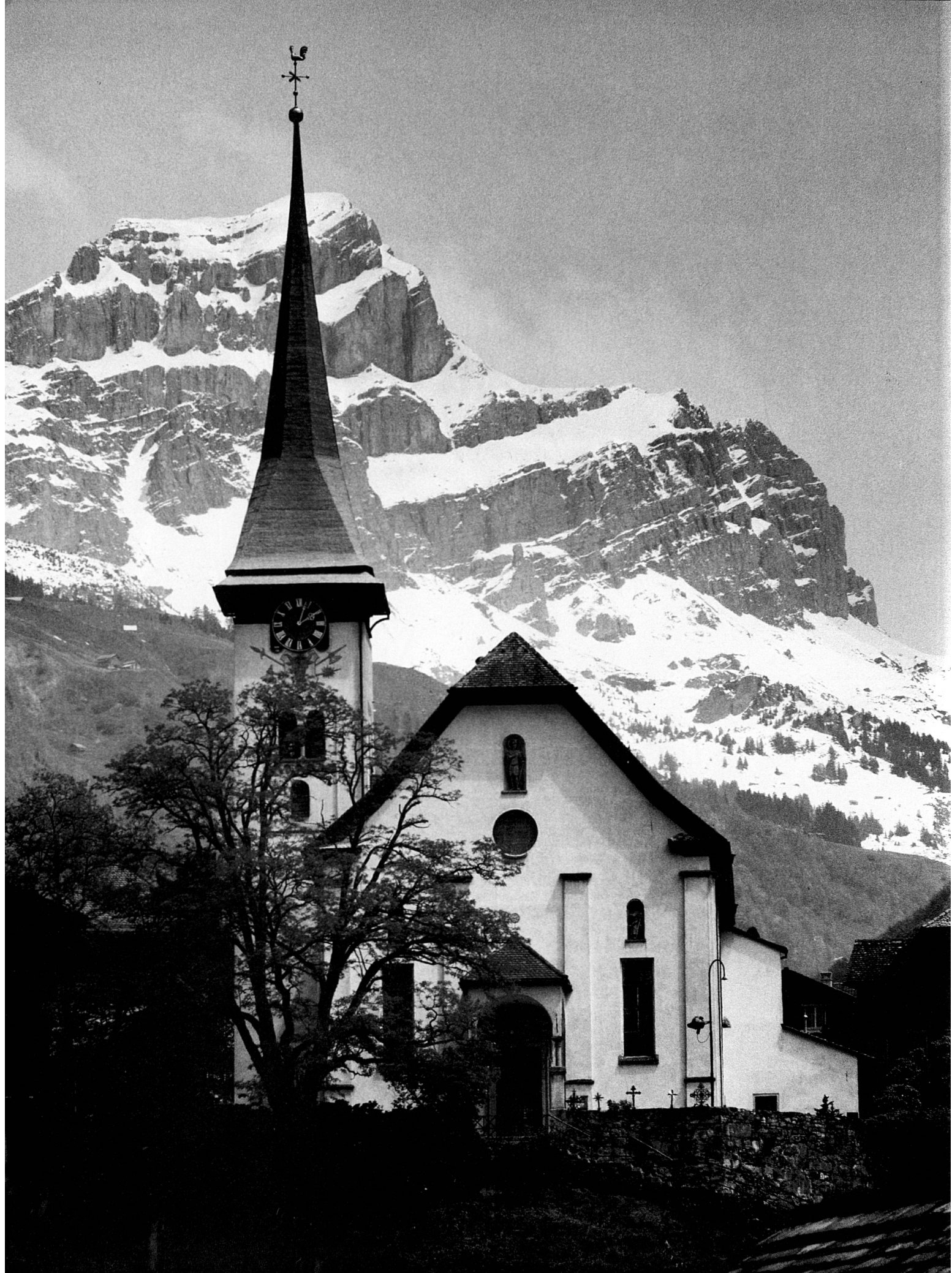
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Tell-Gedenkstätten

40 Die Kirche St. Peter und Paul in Bürglen vor der Schächentaler Windgälle (2764 m).
41 Die Tellskapelle in Bürglen, 1582 neben der Pfarrkirche und angeblich an der Stelle von Tells Geburtshaus errichtet, birgt einen erst 1949 wiederentdeckten Freskenzyklus zur Tellsgeschichte. auf der äusseren Stirnwand sind Bruder Klaus und Wilhelm Tell einander gegenübergestellt

40 L'église des saints Pierre et Paul à Bürglen, au pied de la Windgälle du Schächental (2764 m).
41 La chapelle de Tell à Bürglen, édifée en 1582 à côté de l'église paroissiale, à l'endroit où la légende situe la maison natale de Tell, abrite un cycle de fresques consacrées à l'histoire de Tell, qui ne furent redécouvertes qu'en 1949. Sur la façade au-dessus de l'entrée, Nicolas de Flue et Guillaume Tell se font face

40 La chiesa dei SS. Pietro e Paolo a Bürglen davanti alla parete del Windgälle di Schächental.
41 La cappella di Tell a Bürglen, eretta nel 1582 accanto alla chiesa parrocchiale su un terreno dove si ritiene che sorgesse la casa natale di Tell, custodisce un ciclo di affreschi della storia di Tell riportati alla luce solo nel 1949. Sulla parete esterna si trovano di fronte S. Nicolao e Guglielmo Tell

40 The church of St. Peter and Paul at Bürglen in front of the Schächentaler Windgälle.
41 Tell's Chapel at Bürglen, erected in 1582 beside the parish church and allegedly on the site of the house in which Tell was born, contains a cycle of frescoes on the Tell story which were rediscovered in 1949. On the outside of the end wall there is a rendering of the two figures of Brother Klaus (Nicholas von der Flüe) and William Tell

Die schweizerische Befreiungsgeschichte spielte sich zur Hauptsache im Lande Uri ab. In ihrem Mittelpunkt steht die Gestalt des Wilhelm Tell, der als Symbolfigur des Freiheitsgedankens in jedem Urner weiterlebt. Daran ändern auch die läppischen Schmierreien am Telldenkmal vor dem Türmli auf dem Hauptplatz von Altdorf nichts.

Das Telldenkmal wurde aufgrund eines Wettbewerbs durch den Bildhauer Richard Kissling (1848–1919) geschaffen und 1895 errichtet. Die Figur des Tell ist 3,55 Meter hoch, diejenige des Knaben 2,40 Meter. Gegossen wurde das Monument bei Thiébaud in Paris. Zusammen mit dem Sockel ist das Denkmal 8 Meter hoch.

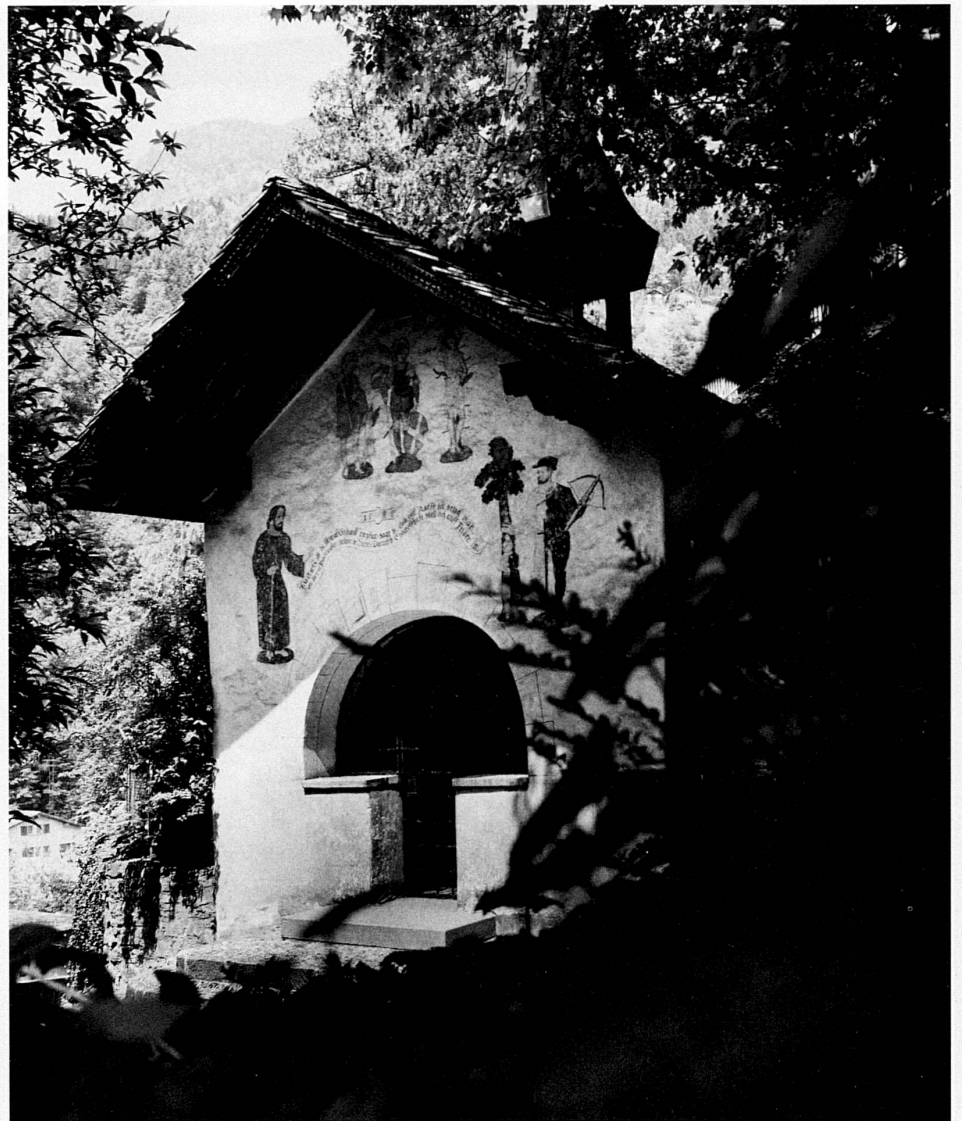
Als Hintergrund dient ein Turm, welcher 1517 als Wohnturm vom damaligen Besitzer Walter Hofer dem Land Uri, heute Kanton Uri, geschenkt worden war. Der Turm ist auf der Uhrseite mit einem Fresko des Altdorfer Malers Karl Leonz Püntener (1667–1720), geschmückt, das die Apfelschusszene und den Rütlichschwur darstellt, während der Hintergrund zum Telldenkmal eine Ansicht von Bürglen zeigt, entworfen von Kunstmaler Hans Sandreuter aus Basel (1850–1901) und ausgeführt durch Christian Schmidt aus Zürich.

Im eigens hierfür erstellten Tellspielhaus an der Schützengasse wird seit dem Jahre 1891 Friedrich Schillers Nationaldrama «Wilhelm Tell» aufgeführt. Die Aufführungen finden sporadisch statt, nächsten wieder in den Jahren 1985, 1987 und 1991. Alle Mitwirkenden sind Laienspieler aus Altdorf, einziger Berufsmann ist der Regisseur; bis heute war dies der bekannte Spielleiter Erwin Kohlund.

In Bürglen steht an der Stelle von Tells Geburtshaus die Tellskapelle, welche 1582 erbaut wurde und mit elf Freskenszenen aus der Tells- und Bundesgründungsgeschichte geschmückt ist. Eine Jahrzahl weist auf 1588 als Vollendungsdatum, leider hat der Meister seine Signatur nirgendwo hingesetzt. Die Kapelle ist eine Stiftung der beiden Bürgler Burger Landvogt Hans Schärer und Landesfährnrich Peter Gisler.

Besuchenswert ist in Bürglen das Tellmuseum im alten Wattigwilerturm am Postplatz. Es will nicht etwa die Existenz Wilhelm Tells beweisen, sondern eine Sammelstätte für alle irgendwie erreichbaren Tell-Erinnerungsstücke sein. Prunkstück des vielfältigen Ausstellungsgutes ist die sorgfältige Kopie des Stiftbriefes von 1582 für die Tellskapelle in Bürglen.

Bei der Tellsplatte am Urnersee, an der Stelle, wo Tell aus Gesslers Schiff gesprungen sein soll, steht zur Erinnerung die Tellskapelle. Nach der Überlieferung soll hier



41

schon 1388 eine Kapelle gestanden haben. In der Chronik des Zürchers Heinrich Brannwald (1478–1551) ist eine Kapelle an der Tellsplatte erwähnt. Im Jahre 1561 wurde in der Tellskapelle am See ein Jahrzeit gestiftet. Seitdem führt alljährlich am Freitag nach der Auffahrt die Urner Landesprozession hieher.

1878 wurde die baufällige Kapelle abgebrochen und durch einen Neubau, das heutige Gotteshaus, ersetzt. Die Ausschmückung mit vier grossen Fresken aus der Tellsge-

schichte wurde dem Basler Kunstmaler Ernst Stükelberg (1831–1903) übertragen, der aus einem öffentlichen Wettbewerb als Sieger hervorgegangen war. Während der Ausführung seines Werks liess er sich im Hotel Tell in Bürglen nieder. Von hier aus suchte er seine Modelle unter der Urner Bevölkerung. Am 24. Juni 1883 fand die feierliche Einweihung der ausgemalten Tellskapelle in Anwesenheit des Künstlers und mit viel Prominenz von innerhalb und ausserhalb des Kantons Uri statt.

H. M.



42

Tell-Museum Bürglen

42 «Der Tellenschuss», Bronzeplastik von Gedeon Renner, Altdorf 1971.

43 Vitrine mit volkstümlichen Telldarstellungen aller Art.

44 Auch der romanische Kirchturm von Bürglen trägt eine Telldarstellung. Links im Bild der Wattigwilerturm, der seit 1966 das Tellmuseum beherbergt

42 «Le tir de Tell», bronze sculpté de Gedeon Renner, Altdorf 1971.

43 Vitrine d'objets populaires variés à l'effigie de Tell.

44 Même le clocher roman de Bürglen est orné d'une fresque murale représentant Tell. A gauche, la tour Wattigwil qui, depuis 1966, abrite le musée Tell

42 «Il tiro alla mela», plastica di bronzo di Gedeon Renner, Altdorf 1971.

43 Vetrina con svariate raffigurazioni popolari della storia di Tell.

44 Anche il campanile romanico di Bürglen offre un quadro della storia di Tell. A sinistra nella foto la torre di Wattigwil, che dal 1966 ospita il Museo Tell

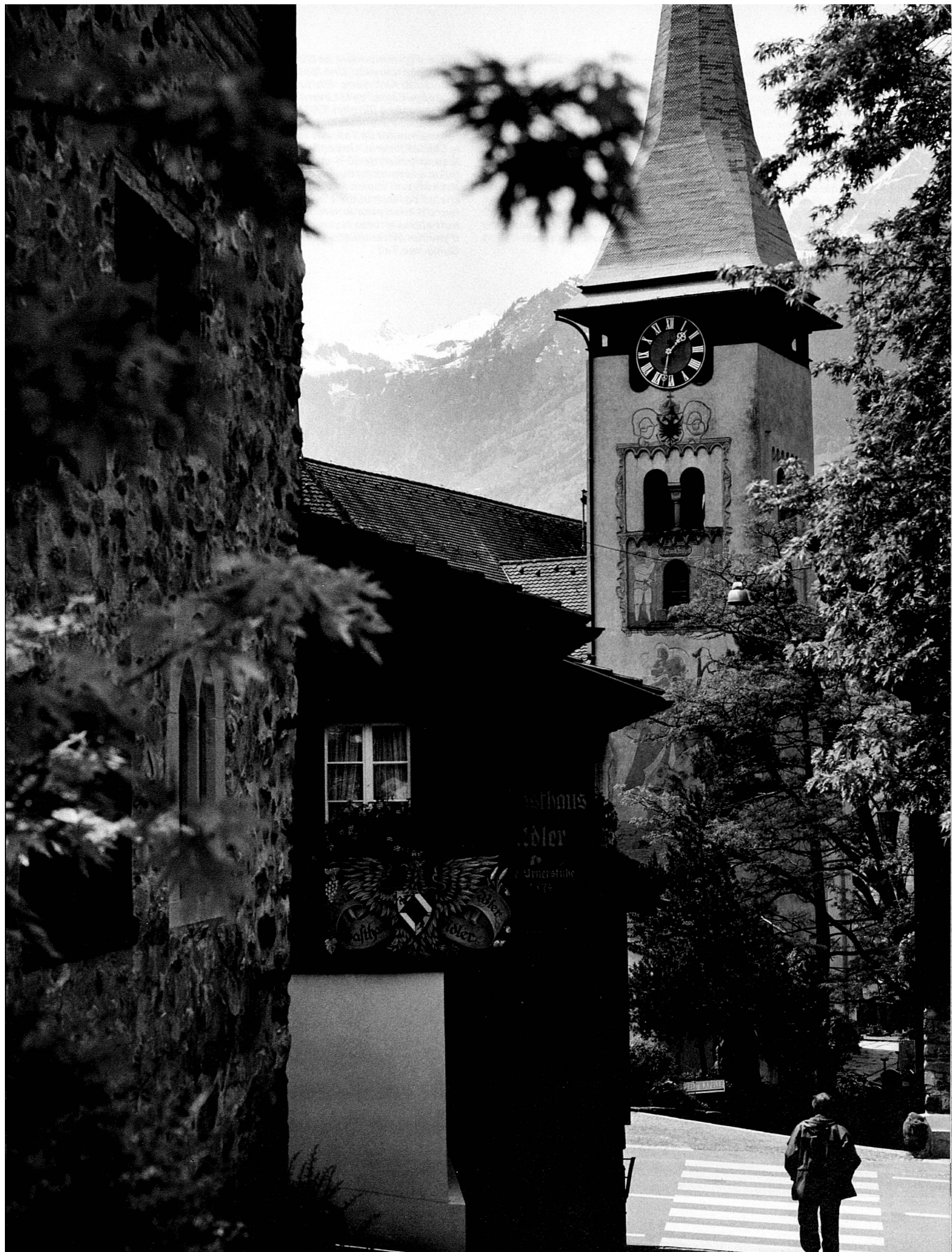
42 "Tell's Shot", bronze by Gedeon Renner, Altdorf 1971.

43 Showcase containing popular representations of Tell in all imaginable forms.

44 The Romanesque church tower at Bürglen also has its picture of William Tell. On the left the Wattigwiler Tower, which has accommodated the Tell Museum since 1966

43 4





Ein Telldenkmäl in Uris Hauptort, das war kein neuer Gedanke: schon im 16. Jahrhundert soll dort ein Brunnen mit einer Tellfigur gestanden haben. 1786 trat an seine Stelle die vom Leventiner Bildhauer Giuseppe Croce geschaffene Tellstatue, die jedoch 1860 wieder entfernt und später in Bürglen aufgestellt wurde. 1888 griff die Gemeinnützige Gesellschaft Uri unter der Leitung von Landammann Gustav Muheim die Idee eines Telldenkmäls wieder auf. Sie fand bei Landrat und Bundesrat Zustimmung. Eine Geldsammlung wurde eingeleitet und brachte, den Bundesbeitrag von 50 % eingerechnet, annähernd 150 000 Franken ein, so dass ein schweizerischer Wettbewerb ausgeschrieben werden konnte. Unter den 30 eingegangenen Modellen fiel die Wahl einstimmig auf den Entwurf von Richard Kissling aus Zürich, dem die Ausführung übertragen wurde. Die feierliche Einweihung des vor dem Türmli zu Altdorf als Hintergrund errichteten Monuments fand am 27./28. August 1895 statt. Ausser Kissling erhielten drei weitere Künstler Preise. Ihre zirka 60 cm hohen Gipsmodelle sind erhalten und im Tellmuseum ausgestellt

L'idée d'un monument de Guillaume Tell dans le chef-lieu du canton d'Uri n'était pas nouvelle. Une fontaine avec une statue de Tell s'y serait déjà trouvée au XVI^e siècle. Elle fut remplacée par une statue due au sculpteur Giuseppe Croce, de la Léventine, qui fut à son tour éloignée en 1860 et plus tard exposée à Bürglen. En 1888 la Société d'utilité publique d'Uri, sous la présidence du landammann Gustav Muheim, reprit l'idée d'un monument commémoratif de Tell; elle fut approuvée par le Grand Conseil uranais et par le Conseil fédéral. Une collecte publique fut organisée et rapporta, y compris la contribution de 50 % de la Confédération, près de 150 000 francs, de sorte qu'un concours fut ouvert à l'échelle nationale. Parmi les trente maquettes soumises on choisit à l'unanimité celle de Richard Kissling, de Zurich, qui fut chargé de l'exécution. L'inauguration solennelle du monument, qui avait la tour d'Altdorf pour arrière-plan, eut lieu les 27 et 28 août 1895. Outre Kissling, trois autres artistes reçurent des prix. Leurs maquettes de plâtre, hautes d'environ 60 centimètres, ont été conservées et sont exposées au Musée Guillaume Tell



45

3. Preis R. Pereda, Lugano



46

2. Preis R. Dorer, Baden

Nel capoluogo di Uri l'idea di un monumento dedicato a Tell non aveva nulla di nuovo: si ritiene che già nel XVI secolo fosse stata collocata una fontana con una statua di Tell. Nel 1786 essa venne sostituita da una statua dello scultore leventinese Giuseppe Croce; essa venne però tolta di nuovo nel 1860 e sistemata più tardi nella località di Bürglen. Nel 1888 l'idea di un monumento dedicato a Tell venne rilanciata dalla Società di utilità pubblica di Uri sotto la guida del landammanno Gustav Muheim. L'idea trovò l'approvazione del governo cantonale e del Consiglio federale. Venne aperta una colletta che permise di raccogliere quasi 150 000 franchi, compreso il contributo federale del 50 %: fu così possibile organizzare un concorso su scala nazionale. Fra i trenta modelli presentati, la scelta cadde all'unanimità sul progetto di Richard Kissling di Zurigo al quale venne assegnato l'incarico. Il 27/28 agosto 1895 venne inaugurato con una grande cerimonia il monumento eretto davanti alla torretta nel centro di Altdorf. Oltre al Kissling, vennero premiati altri tre artisti. I loro modelli di gesso, alti circa 60 cm, sono esposti nel Museo Tell

The idea of setting up a Tell monument in the cantonal capital of Uri was not new. A fountain with a figure of Tell is supposed to have existed there in the 16th century. In 1786 it was replaced by a statue of the hero by Giuseppe Croce, a sculptor from the Leventina Valley, but this was removed in 1860 and later erected at Bürglen. In 1888 a cantonal welfare association led by the Landammann, Gustav Muheim, once more took up the idea of a Tell monument and won the support of the Cantonal and Federal Councils. Money was collected, the amount was doubled by the Federation, and the resulting 150 000 or so Swiss francs was enough to permit the organization of a national contest. From the 30 models submitted, that of Richard Kissling of Zurich was selected by a unanimous vote. Kissling carried out the assignment, and the unveiling of the statue against the background of the small tower in the main square at Altdorf took place on 27/28 August 1895. Three other artists also won prizes, and their plaster models, about 60 centimetres high, can still be seen in the Tell Museum



47

4. Preis G. Sieber, Küsnacht/Zürich



48

1. Preis und Ausführung R. Kissling, Zürich



Les lieux commémoratifs de Tell

49 Die Burg der Freiherren von Attinghausen, die Mitbegründer der Eidgenossenschaft waren, geht auf die 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts zurück und wurde bereits 1358 zerstört. Über den Resten von Bergfried, Palas und Ringmauer erhebt sich im Bild die Bälmeten (2414 m).

50 Die Tellskapelle von 1883 erinnert an den Sprung Tells aus Gesslers Schiff. Erstmals wird 1516 eine Tellskapelle am Urnersee erwähnt

49 Il castello dei baroni di Attinghausen, cofondatori della Confederazione, risale alla prima metà del XIII secolo e venne distrutto già nel 1358. Nella foto, sopra le rovine del donjon, del palazzo e del muro di cinta si erge la parete della Bälmeten.

50 La cappella di Tell del 1883 ricorda il balzo compiuto dall'imbarcazione di Gessler, abbandonata alle onde

49 Le château des barons d'Attinghausen, cofondateurs de la Confédération, remonte à la première moitié du XIII^e siècle, mais il fut détruit déjà en 1358. Sur notre illustration, la Bälmeten (2414 m).

50 La chapelle de Tell de 1883 rappelle le bond de Tell sautant hors de la barque de Gessler. Une chapelle de Tell au bord du lac d'Uri est mentionnée pour la première fois déjà en 1516

49 The castle of the Barons of Attinghausen, who helped to found the Swiss Confederation, dates from the first half of the 13th century, but was destroyed as early as 1358. In our picture the Bälmeten (2414 metres) rises above the remains of keep, castle and encircling wall.

50 Tell's Chapel, built in 1883, commemorates Tell's leap from Gessler's boat

C'est principalement dans le canton d'Uri que s'est déroulée la lutte des Suisses pour la liberté. Le personnage central en est Guillaume Tell, qui pour tout Urais reste la figure symbolique incarnant l'idéal de liberté. Les ineptes barbouillages sur le monument de Tell devant la tour, sur la place centrale d'Altdorf, n'y changeront rien.

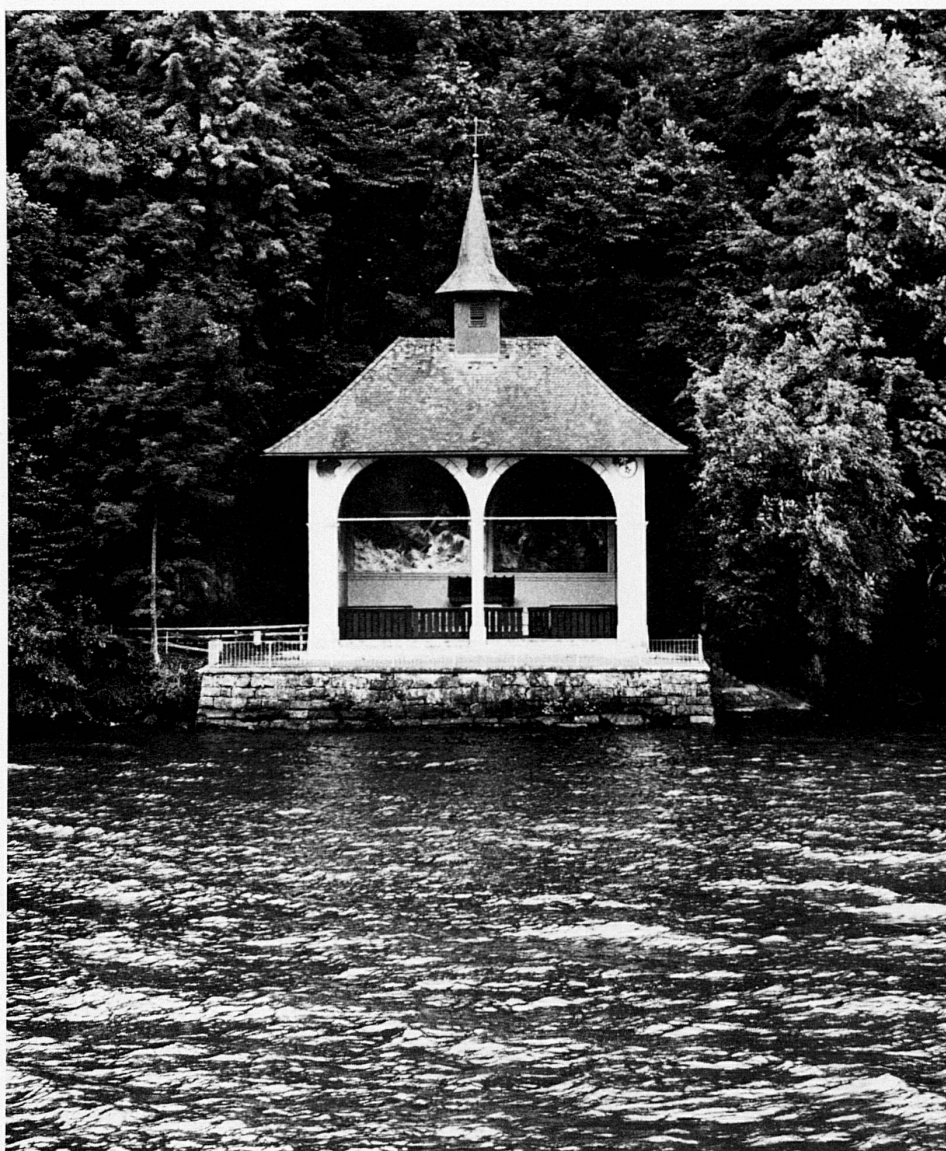
Le monument de Tell fut conçu, à la suite d'un concours, par le sculpteur Richard Kissling (1848–1919) et érigé en 1895. La statue de Tell est haute de 3,55 mètres et celle de son fils de 2,40. Le monument a été fondu par l'entreprise Thiébaud de Paris.

Le monument, y compris le socle, mesure huit mètres de hauteur. Le décor de fond consiste en une tour d'habitation, que le propriétaire Walter Hofer avait donné au pays d'Uri en 1517. Du côté de l'horloge, la tour est ornée d'une fresque du peintre Karl Leonz Püntener (1667–1720) d'Altdorf, qui représente la scène de la pomme et le serment du Grütli, tandis que l'arrière-plan du monument de Tell est formé d'une vue de Bürglen dessinée par le peintre Hans Sandreuter de Bâle (1850–1901) et exécutée par Christian Schmidt de Zurich.

Depuis 1891 le drame historique «Guillaume Tell» de Schiller est représenté au théâtre Tell à la Schützengasse, spécialement construit à cette intention. Les représentations sont organisées sporadiquement. Les prochaines auront lieu en 1985, 1987, 1991. Tous les acteurs sont des participants bénévoles d'Altdorf. Seul le régisseur est un professionnel; c'était jusqu'à présent le metteur en scène Erwin Kohlund.

A Bürglen, à la place de la maison natale de Tell, se dresse la chapelle de Tell construite en 1582 et ornée de onze fresques représentant des scènes de l'histoire de Tell et de la fondation de la Confédération. Selon un millésime sur la façade, elle a été achevée en 1588, mais le maître d'œuvre n'a laissé nulle part sa signature. La chapelle est une fondation de deux citoyens de Bürglen: le bailli Hans Schärer et le banneret Peter Gisler.

Le musée Tell, dans l'ancienne tour Wattigwil sur la place de la Poste à Bürglen, mérite une visite. On n'entend pas y prouver l'existence de Guillaume Tell, mais simplement y conserver les objets et souvenirs de tout genre qui le commémorent. La pièce maîtresse de cette collection variée est une copie très soignée de la lettre de fondation pour la chapelle de Tell à Bürglen, de 1582. Au rocher de Tell, au bord dulac d'Uri où l'on dit que Tell a sauté de la barque de Gessler, a été érigée la chapelle commémorative de Tell. D'après la tradition, une chapelle aurait existé déjà à cet endroit en 1388. On trouve d'ailleurs dans la chronique de



50

Heinrich Brannwald (1478–1551), de Zurich, la mention d'une chapelle à l'endroit du rocher de Tell. En 1561, une cérémonie commémorative fut fondée dans la chapelle de Tell, sur la rive du lac, et depuis lors à lieu chaque année, le vendredi après l'Ascension, la procession solennelle d'Uri.

En 1878 la chapelle, très détériorée, a été démolie et remplacée par une nouvelle. La décoration, consistant en quatre grandes fresques représentant des scènes de la vie

de Tell, fut confiée au peintre bâlois Ernst Stückelberg (1831–1903) qui remporta le concours public organisé à cette occasion. Afin de s'inspirer pour l'exécution de son œuvre, il s'installa à l'hôtel Tell à Bürglen et put ainsi choisir ses modèles parmi les habitants de la région.

Le 24 juin 1883 eut lieu l'inauguration solennelle de cette chapelle décorée en présence de l'artiste et de beaucoup d'éminentes personnalités du canton et d'ailleurs.